



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Daß das Vngebörn/ ein Subsistentz/ oder Selbständigkeit/ vnnd kein
Essentz oder Wesen bedeute.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

die Ursach / vnnnd ein jeder Sohn das / so auß der Ursach entspringet / ist / so seynd die Vätter grösser dann die Söhne / vnnnd dem Wesen nach / von denselbigen vnder-
 schiden / auch nicht einerley Essenz / mit ihnen / solches aber ist der Wahrheit zu
 wider. Sie fragen weyter / Ob auch der Vatter / nachdem er den Sohn gebo-
 ren / denselbigen forthin zugebären auffgehört / vnnnd wann ihm das Auffhö-
 ren zugelassen würde / so wöllen sie darauß schliessen / daß Gott auch zugebären an-
 gefangen hab : Dann was ein Ende hat / sprechen sie / das hat auch einen An-
 fang / Dennach so war der Sohn nicht allwegen : Darauß antworten wir /
 wann das / so da auffhöret / von Noth wegen / auch einen Anfang hat / vnnnd
 was einen Anfang hat / auch von Noth wegen auffhöret / so müssen alle Engel /
 vnnnd vnleibhaftige Geister / dieweil sie einen Anfang haben / auch mit der Zeit
 widerumb ih: Endschafft erreychen / das aber wär ein vngereumbte Folge: Dann
 es kan wol geseyn / daß diß / so zu seyn angefangen / nicht auffhöret / vnnnd das je-
 nige / so da auffhöret / nicht angefangen habe / Sonst müste / ihrer Meynung
 nach / von Nothwendigkeit wegen / folgen / daß auch der Sohn einen Anfang
 gehabt hätte / Seytemal sie wöllen / das alles was zuseyn angefangen / auch sein
 Endschafft habe. Ist aber diß nicht ein abschewlich Ding? War doch die Fürze-
 hung / oder Vorwissenheit Gottes auch keinen Anfang / vnnnd würde dannoch /
 wann die Ding / so Gott zuvor gewüßt hat / beschehen / allbereyt vollender. Dero-
 wegen folget nicht / daß dieses / so ein Ende hat / darumben auch nothwendiglich ei-
 nen Anfang haben müsse.

Die Engel ha-
 ben einen An-
 fang / aber kein
 End / wie auch
 die menschlich
 Seel.

Eins inn Geißlichen / vnleibhaften Dingen / wirdt einweder / der Wir-
 kung / dem Willen / oder dem Wesen nach / also genennet / Dieweil nun Chri-
 stus der Heyland spricht: Ich vnnnd der Vatter seyn eins / so muß er solches auff
 ein Weis / auß den dreyen setzangeregten wegen / gesagt / vnnnd verstanden ha-
 ben. Sprechen sie / es sey der Wirkung halber geredt / so muß es auch dem
 Wesen nach gesagt seyn / Dann auß denen Dingen / die ein vngleiches Wesen
 haben / Kann kein gleiche Wirkung erfolgen / Seynd sie dem Willen nach eins /
 so muß nicht allein der Sohn wöllen / was der Vatter wil / sondern es muß auch
 der Vatter wöllen / was der Sohn will. So wirdt nun auch der Sohn dem Vate-
 ter schaffen / vnnnd gebieten was er will / gleich wie ihm / von dem Vatter auch
 gebotten würde / Empfahet aber der Sohn allein das Gebort / so dienet er vn-
 willig / vnnnd gezwungen. Wann er aber / weder der Wirkung / noch dem Will-
 len nach / mit dem Vatter eins ist / so folget auß ihrer selbst eignen Meynung /
 daß er dem Wesen nach / eins sey / das ist / daß der Vatter vnnnd Sohn / gleich / oder
 mitwesentlich seyen.

Johann. 10.

Was ein glei-
 ches Wesen
 hat / muß auch
 ein gleiche Di-
 rection / vnnnd
 Wirkung
 haben.

**Daß das Vngeborn / ein Subsistenz / oder Selbstän-
 digkeit / vnnnd kein Essenz oder We-
 sen beduete.**

Vnnnd der Vngeborn / ein Essenz / (vna) vnnnd der Geborn auch ein Es-
 senz oder Wesen ist / aber doch der Vatter / vnnnd der Sohn darumb
 nicht mitwesentlich seynd / So muß alle Geburt / einerley Essenz /
 oder Wesens seyn / darauß dann erfolget / daß die Geburten / dem
 Sohn mit oder gleichwesentlich seynd / welches aber ein grewliche Lasterung ist.
 Wann der Vngeborn / dem geboirnen Sohn vnderchiedlich entgegen gesetzt / ein
 andere Essenz / gleichsahls der Vnbeschaffen / der Creatur vnderchiedlich entz-
 gegen gesetzt / auch ein andere Essenz ist / so wirdt der Vngeborn ein Essenz / vnd
 der Vnbeschaffen auch ein Essenz / oder Wesen seyn. Darumb so hat Gott zwo /
 vnnnd nicht nur ein Essenz. Ferner so werden alle vnnnd jede Creaturen / nur
 ein Essenz oder Wesen seyn / welches aber falsch / vnnnd der Wahrheit zuwider
 ist. Dann es ist nur ein Creatur / aber doch seynd vnderchiedliche / oder vngleis-

che Wesen. Solcher Gestalt werden auch sein unuandelbare Natur / vnd das er
ohn einen Anfang ist / auch vil andere Ding / Essenz oder Wesen seyn. Wann ein
den Vatter vngelorn / vnd den Sohn geborn nennet / so er doch von ihret Substanz
stanz oder selbständigkeith (wie sie beschaffen / hat er den willen / mit dem
sich derselbig einer andern Red / dann eben diser / gebrauchet: Demnach so ist das
Wort vngelorn / ein Weiß oder Maß / der Substanz / vnd kein Nam des Wesens.
Wann dise Ding / so ein vngleiche oder widerwärtige Substanz zuseyn haben /
auch eines vngleichen Wesens seynd / so können auch die Menschen nicht Coelestiales
oder mitwesentlich seyn: Dann ein andere Substanz ist des Adams auß der
Erden geschaffen / ein andere der Eua / auß seiner Rippen genommen / vnd ein an-
dere des Abels / auß natürlichem Beyschlaff erzeuget / Entlich auch ein andere des
senigen / der allein auß Maria der Junckfrawen geboren ist. Also auch von dem
Gefügel / vnd vierfüßigen Thieren zureden: wann der Vatter vngelorn heist / das
umb das er nicht geboren ist / der Sohn aber geboren heist / darumb das er geboren
ist / so folget der vngelorn dem Gebornen nach. Dann es war niemand verhanden /
gegen welchem er vngelorn hätt mögen genennet werden / Dann der vngelorn
im Gegensatz / beschicht in disen Dingen / welche seynd vnd nicht in denen / die nicht
seynd. Wann Gott etwan gewesen / aber doch kein Vatter gewesen ist / so hat er
nach ihm / dem er ein Vatter worden / empfangen / das er ein Vatter seyn solt / so
ist Gott vngelorn / vnd der Vatter geboren / darauß dann folget / das der Geborn
vnd vngelorn / eben derselbig / rein / vnd vnuermengt Gott ist.

Wann das vnmöglich dem möglichem / das vnweiß dem Weisen / vnd als
les / was durch einen Gegensatz vnterschieden wirdt / einander zuwider ist / so
muß das vngelorn / dem Gebornen auch zuwider seyn / Demnach wurde der
Vatter dem Sohn / nach dem Wesen / entgegen vnd zuwider seyn / wann
das vngelorn nit ein Weiß oder Maß / der Substanz vnd selbständigkeith
sonder ein Wesen wäre. Wann der Sohn ein Geschöpf / vnd kein Geborn ist /
vnd aber sonst alle Ding / so da seynd / Geschöpf vnd Creaturen seynd / so
heist der Vatter vergebentlich der vngelorn / Seytemal kein Geborn vorhan-
den / gegen welcher er disen Namen / vngelorn / tragen / oder führen mag.
Demnach solt er billicher der vnterschieden / weder der vngelorn heissen. Wann
der vngelorn ein Nam ist / so kann er kein Wesen seyn: Dann die Namen pfles-
gen die Essenz / oder Wesen zubezügen / vnd seynd das Wesen selber nicht.
Ist aber das vngelorn selbst ein Wesen / so geben sie ihm seinen gebürlichen
Namen / Dann durch die Namen vnd Wirkungen werden die Ding bekant /
vnd benorab die / so vnleiblich seynd. Wann vngelorn / ein Nam des vnterschieden
Wesens ist / so hat ein weder Gott / dem sein eigne Essenz wol bewußt / den Namen
seiner Essenz nicht gewußt / oder wann er dessen Bericht gehabt / die Zuhörer
stiglich betrogen / vnd vor ihnen denselbigen verhalten. Dann es sichet ge-
wüß / der Allmächtig Herr ist mein Nam. Item als ihm Moyses fraget / welches
sein Nam wär / sprach er: Ich bin der ich bin. Vnd abermals: Der Gott Abrah-
ham / vnd der Gott Isaac / vnd der Gott Jacob / das ist mein ewiger Nam. Vnd
David sagt: Herr ist dein Nam. Den vngelornen aber hat sich Gott selber nie
genennet / auch ist ihm diser Nam / von keinen Heiligen jemalen zugelegt worden /
Daraber Gott jemand betrogen / auch für sich selbst kein vnterschieden
(dann solches zu reden wäre vngöttlich) so ist vngelorn nicht sein Nam.

vngelorn ist ein Wesen / oder ein zufällig Ding / Dann auß
deren zweyen kan nichts seyn / Nam ist es kein Wesen / wie auch das nicht / so von
ihme / durch einen Gegensatz vnterschieden wirdt / dann der Sohn heist der Ge-
born / nicht vmb des Wesens willen / sondern darumb das er geboren ist / Ist
es aber ein zufällig Ding / so hat er solches von Natur / oder es kan ihm abhängen
vnd nicht anhängig seyn. Ist es ihm von Natur zuständig / so muß Gott von
Not wegen / zu gleich ein Essenz / vnd ein Zufall seyn. Dann dise Ding pfles-
gen

Der Nam
(vngelorn)
ist Gott / von
wegen des Ge-
genstands / nicht
geboren.

Genes. 17.
Exod. 3.
Exod. 4.
Psalm. 82.
Der Nam
(vngelorn)
wirdt Gott in
H. Schrifft /
niemandes zu-
gelegt.

Basilij M.

Opera

Germanica

gen denen / welchen sie anhangen / von Natur anzuhängen / Kan es aber seyn / vnd nicht seyn / so ist Gott bißweilen vngeborn / vnd bißweilen geborn. Nennen sie Gott den Vngebornen darumb / daß er nicht geborn ist / so zeigen sie hiedurch nit an / was sein Essenz oder Wesen sey / sondern was er nicht sey / Kein Essenz aber würde durch die Ding / die sie nicht ist / sondern allein durch die / welche sie selber ist / erkannt. Dann die Wort / Vnsterblich / Vnzerstörlich / Vnwandelbar / zeigen vns nit das Wesen Gottes an / sonder allein daß er nit sterben / nit zerstört / noch als die Creaturen verändert werden mag: Demnach sollen sie vns berichten was Gott sey / vnd nicht / was er nicht sey. Wann Vngeborn kein Nam des Wesens / sonder die Essenz / oder das Wesen selber ist / das Wesen aber auch der Sohn ist / so muß gleichfalls der Sohn / wie alles ander Wesen vngeborn seyn. Wann vngeborn / das Wesen Gottes / vnd aber die Geburt das Wesen des Sohns ist / so Kan Geschöpf oder Creatur nicht sein Essenz oder Wesen seyn / dieweil der Sohn Gottes ein einigs / vnd nicht vilerley Wesen ist / Wann jemand einen Menschen ein Stein / oder ein Holz nennet / so zeigt er hierdurch ein Wesen an / nennet er ihn aber ein Geburt / so zeigt er nit schlecht das Wesen an / sonst müsten alle Geburten einerley Wesens seyn / Bedeut aber das Wörtlein (Geburt) kein Essenz / so würde gewislich der Nam / Vngeborn / auch keine Bedeutungem.

Wann Gott der Vngeborn ist / dieweil er nicht geborn worden / so würde er auch ebner Massen darumb vnzerstörlich genannt / daß er nicht mag zerstört oder aufgetilget werden. Wie nun das vnzerstörlich das jenig bedeutet / so kein Endschafft hat / also heyst auch das jenig Vngeborn / welches ohn einen Anfang ist. Ist nun Gott vngeborn / aber nicht vnzerstörlich / so würde er gleich wol keinen Anfang haben / aber doch mit der Zeit sein Endschafft nemmen / welches sich zu reden nicht gebären will / demnach so bringet das Wörtlein (Vngeborn) kein Wesen mit sich / sonder zeigt allein den jenigen an / der nicht geborn ist. Wann der Vatter von Natur vngeborn ist / so würde ohn zweyfel der Sohn von Natur geborn seyn / Ist er aber von Natur ein Geburt / so Kan er kein Geschöpf / oder Creatur seyn. Ist nun von Natur ein Geburt / so muß auch von Natur ein Gebärer / oder Vatter seyn / Dann kein Geburt mag des Gebärens manglen / zeigen aber sie vns an / wer außser dem Vatter gebären thut. Wann Gott ein vngeborn Wesen / vnd Christus ein geborenes Wesen / vnd der heilige Geist ein erschaffens Wesen ist / so muß der Vatter / vnd der Sohn / vnd der heilige Geist / nur blosser Namen / ohn ein Essenz oder Wesen seyn / So lasset nun sie auffen inn dem Vngebornen / inn dem Gebornen / vnd inn ein Creatur / Dann die Ding an ihnen selbst / seynd kräftiger als die Namen / vnd was für sich selbst ein Wesen hat / ist nuzzer zu der Wirkung / weder was allein in blossen Worten bestehet.

Ist der Vatter / sprechen sie weiter / vngeborn / vnd der Sohn geborn / so seynd sie nicht einerley Wesens / dann der Geborn vnd Vngeborn können nicht einerley Essenz oder Wesen haben / Wir aber heysen disse Ding oder Wörter kein Wesen / sonder Namen / dardurch eines jedwedern Subsistenz Bedeutungem wirdt / Es hindert aber gar nichts / das nicht vilerley / oder vnderchiedliche Namen ein nerley Wesen haben / wie auch herwiderumb vil vnd mancherley Creaturen nur mit dem einigen Namen des Wesens begabet seynd. Wann der Sohn / sprechen sie weiter / dem Vatter mitwesentlich / vnd der Vatter vngeborn / der Sohn aber geborn ist / so muß der Vngeborn vnd Geborn / eben einerley Essenz oder gleich dasselbig Wesen seyn / wir können aber den Sohn keinen Theyl oder kein Stück des Vatters nennen / als ob die Vngeborne vnd Geborne Essenz zertheylet wären / sonder ein Ganzen auß dem Ganzen / ein Gebornen auß dem Vngebornen / zwey vollkommene Ding / vnd gar nicht zwey Stück / auß einem Ganzen / Wann der Heyland in dem Namen seines Vatters Kommen ist / wie er selber spricht: Ich bin in dem Namen meines Vatters Kommen / so muß alles was von dem Sohn geredt ist / auch von dem Vatter geredt werden / darumb heyst er auch vngeborn / dieweil dieses / der Namen seines Vatters ist / Wann der Nam Vngeborn dem Vatter ein Theil ist / vnd

Durch das Wörtlein in Vns geborn / würde nicht angezeigt was Gott sey / sondern was er nicht ist.

Wann der Sohn von Natur vngeborn / wie der Vatter von Natur vngeborn ist / so Kan er kein Creatur oder Geschöpf seyn.

Der Sohn ist kein Theil oder Stück des Vatters / sonder der Ganze auß dem Ganzen.

Johann. 5.

Johann. 17. aber wir auch den Sohn zugleich ehren sollen / nach dem Wort des Herrn Jesus / auff daß sie alle den Sohn ehren / wie sie den Vater ehren / so müssen sie auch den Sohn / den vngebornen nennen / auff daß die Ehr des Vatters vnd des Sohns gleichmäsig gehalten werde. Wann der Sohn den Namen des Vatters / den Menschen offenbar gemacht / vnd aber der eigentlich Nam seines Wesens / der Vngeborn ist / so ist gen sie vns an / wo ihn Christus vnser Heyland den Vngebornen genennet hat / dieweil Gott größer ist dann alles / ist er der Essenz oder dem Wesen nach größer / oder darumb daß er ein Anfang vnd Ursprung aller Dingen / auch von Keinem geboren ist: Ist er größer / so vil die Essenz belangt / so ist ein jede Essenz größer dann alles / Ist er aber darumb größer / daß er vngeborn ist / so wirdt das Wesen / vnd der Vngeborn / nicht ein Ding seyn.

Wann vngeborn etwas ist / so wirdt auch vnsterblich / vnendlich / vnd dasjenige so mit Keinem Alter / oder Kranckheit beschweret ist / etwas seyn / solcher Massen / wirdt Gott inn dem / daß er vngeborn / alles vbertreffen / in den andern Eigenschaften aber / den Engeln / Geistern vnd Seelen durch auß gleich seyn / dann die Seelen seynd auch vnsterblich / vnd vnendlich. Wann er aber nicht durch diese Ding / die er nicht ist / sonder durch die / welches er ist / alles vbertrefft: Dann der Mensch ist darumb nicht besser als das vnuernünfftig Vieh / daß er der Sinnen / vnd Sinnlichkeiten nicht beraubt ist / dann das Vieh ist auch damit begabet / sondern deshalb / daß er ein vernünfftige Creatur ist: Also ist auch Gott größer dann alles / nicht darumb daß er vngeborn / sondern dieweil er ein Vorn / vnd Ursach aller Dingen ist. Wann der Vngeborn / dem Gebornen / durch ein Relation entgegen gesetzt wirdt / vnd aber der Vngeborn ein reines vnd vnvermengtes Wesen ist / so wirdt er auch ebner Gestalt in dem / daß er vnverwandelbar / vnsterblich / vnfigürlich / vnd sonst dergleichen mehr ist / gegen dem Gebornen müssen vnderchieden werden / Dann wann der Vnderchied nur in einem Stück / vnd nicht in mehrern stehet / so ist Gott zusammen gesetzt / vnd nicht einfältig. Wann derjenig / so erkennet hat / daß Gott vngeborn sey / inn die vollkommene Erkenntnuß Gottes ist geführt worden / (welches nichts größers noch höhers inn sich begreiffet / weder Gott nach seiner Natur erkennen / Dann diß ist das ewig Leben) so ist derselbig / sag ich / der erkennet hat / daß Gott vngeborn sey / größer / weder diese Ding / die Gott denen / so ihn lieben / zubereyret hat: Dann es ist vnmöglich / daß ein Mensch auß denselbigen Dingen etwas erkennen möge / dieweil sie kein Aug nie gesehen / kein Ohr nie gehört / vnd inn Keines Menschen Herz nie gestigen seynd. Aber der Nam (Vngeborn) ist auch für die Ohren der Sünder kommen.

Was nun größer ist / das hat Gott eintruder durch sich selbst / oder durch einen andern / den Sündern geoffenbaret / was aber geringer ist / vnd nichts zu dem ewigen Leben dienet / das hat er den Gerechten vorbehalten: Wie will ich aber solches reymen: Demnach so ist der Nam (Vngeborn) weder die Beschreibung / noch die Eigenschafft Gottes / dann die Namen mögen mit ihren Beschreibungen vnd Eigenschaften / conuertiert / vnd vmbgewendet werden / als ein vernünfftiges / sterbliches / mit dem Gemüt begabtes / vnd der Künsten fähiges Thier ist der Mensch / vnd der Mensch ist eben das / was jetzt vermeldet worden. Die Eigenschafft des Menschen ist / das er lachen kan / vnd alles was lacht / das ist auch ein Mensch. Wann aber jemand sagt / der Nam (Vngeborn) sey Gott einig / vnd allein zuständig / so folget doch nicht herwiderumb / daß alles was Gott / auch vngeborn sey / Dann der Sohn ist auch Gott / vnd dennoch nicht vngeborn / darumb so ist der Nam (vngeborn) wie vermeldet / weder die Beschreibung / noch die Eigenschafft Gottes / die weil er sich nicht conuertieren / oder verwenden läßt.

Die Obererreffung stehet nicht in dem / was einer nicht ist / sonder in dem was er ist.

Johann. 17. Die vollkommene Erkenntnuß Gottes / ist Gott nach seiner Natur erkennen.

1. Cor. 2.

Der Nam (Vngeborn) ist weder definitio noch proprium Dei.